

Lythrum

Überragend ist die Staude des Jahres in doppelter Hinsicht: bis zu 120 cm hohe Ausrufezeichen setzen Weideriche im Garten und haben sich darüber hinaus als standfest, vital und robust erwiesen. Ihre Blütenknospen öffnen die Vertreter der Gattung *Lythrum* im Hochsommer, wenn viele andere Stauden eher in Gelb- und Orangetönen blühen.



Sie sehen die Welt und speziell Ihren Garten gerne durch die rosarote Brille? Dann liegen Sie mit Weiderichen richtig – sie bieten unzählige Nuancen dieses optimistischen Farbtons: Von leuchtendem Pink über Pastellrosa bis hin zu einem ins Violett spielenden Rosa reicht die Palette. Für Puristen ist auch eine nahezu weiße Variante zu haben. Nach der Blüte beweist die Gattung ihre Vielseitigkeit: Dann erweitert *Lythrum* die farbliche Bandbreite und rückt die bis dahin unauffälligen Blätter in den Blickpunkt. Sie erinnern in ihrer schmalen Form an Weidenlaub und zeigen gegen Ende der Saison eine goldgelbe bis kupferfarbene Herbstfärbung. Auch die standfesten Samenstände tragen ihren Teil zur Attraktivität bei und schmücken die Beete während der kalten Jahreszeit. Winterschutz ist bei dieser frostharten Staude nicht nötig und auch von Schnecken bleiben Weideriche verschont. Klingt gut und wer noch kein *Lythrum* im Garten hat, kann die Stauden vom Frühling bis zum Herbst pflanzen.

Der feine Unterschied

Von den über 30 derzeit bekannten Arten sind hierzulande zwei von Bedeutung: der heimische Blut-Weiderich (*Lythrum salicaria*) und der von Italien, über Südosteuropa bis nach Westasien verbreitete Ruten-Weiderich (*Lythrum virgatum*). Staudengärtnereien haben neben den Arten rund 20 Sorten im Sortiment, die von diesen ausgelesen wurden. Auf den ersten Blick sind sie kaum zu unterscheiden, denn nicht nur das rosarote Farbspektrum ist ähnlich, auch die Form der Blütenkerzen. Die Abkömmlinge des Blut-Weiderichs haben sich als besonders wüchsig erwiesen und ragen mit rund einem Meter meist ein wenig höher auf als Ruten-Weideriche. Das etwas zierlichere Erscheinungsbild von *Lythrum virgatum* ist je nach Geschmack und Gartenstil aber durchaus erwünscht. Da beide Arten und ihre Sorten den gleichen Standort benötigen, können Sie beim Pflanzen nichts falsch machen. Selbst wenn Sie nicht sicher sind, um welche Art es sich handelt, gilt: Ein feuchter, nährstoffreicher Boden an einem sonnigen bis halbschattigen Standort lässt *Lythrum* gedeihen. Sogar Nässe, wie sie Teichufer oder Sumpfbeete bieten, sagt ihnen zu.

Insektenmagnet mit Geschichte

Wer heute Weiderich pflanzt, wird neben Farbe auch Leben ins Beet holen: Wo *Lythrum* wächst, gibt es zur Blütezeit immer etwas zu sehen: Bienen, Schwebfliegen und Schmetterlinge fliegen förmlich auf die Blüten und machen die Stauden damit zu idealen Kandidaten für den Naturgarten. Dass Blut-Weiderich schon vor Jahrhunderten als Heilpflanze diente,



ist hingegen weitgehend in Vergessenheit geraten: Unter anderem soll das Gurgeln mit Tee aus getrockneten Blüten gegen Halsweh helfen. Nach dieser und anderen medizinischen Wirkungen erkundigen Sie sich am besten in einer Arztpraxis. Bei Fragen rund um die Kultur der Stauden werden Sie dafür in der Staudengärtnerei Ihres Vertrauens beraten. Stimmungsaufhellend wirkt die Blütenpracht im Sommer allemal, so viel kann auch aus gärtnerischer Sicht versprochen werden.

Viel Weiderich wenig Aufwand

Lythrum verlangt am richtigen Standort nicht viel: Zum Start in die Saison kann der Boden mit Kompost versorgt werden, wächst er im Uferbereich oder in der Klärzone eines Teichs, bekommt er dort ausreichend Nährstoffe. Dass dort nicht gegossen werden muss, versteht sich von selbst. In einem eher schweren und lehmhaltigen Boden,



der Wasser gut speichern kann, übersteht vor allem der Blut-Weiderich (*Lythrum salicaria*) vorübergehende Trockenheit gut. Bleibt der Rückschnitt als jährliche Aufgabe: Entweder im März, nachdem die Samenstände das Beet den ganzen Winter über geschmückt haben oder schon gegen Ende des Sommers. Welcher Zeitpunkt gewählt wird, hängt davon ab, ob die Selbstausaat verhindert werden soll: Vor allem die Abkömmlinge von *Lythrum salicaria* neigen zur Selbstausaat und kreuzen sich auch mit anderen Vertretern dieser Art. Wer die jeweiligen Sorten erhalten möchte, kann ein Sämlings-Sammelsurium im Beet durch einen konsequenten Rückschnitt direkt nach der Blüte verhindern. In einem naturnahen Garten ist die eigenständige Vermehrung vielleicht sogar erwünscht. Gut möglich, dass dort die ein oder andere neue Auslese von *Lythrum salicaria* entsteht.



Pink trifft Weiß: *Lythrum virgatum* 'White Swirl' in einem Meer von rosa Weiderichen. Oben: *Lythrum* ist zur Blütezeit ein Anziehungspunkt für Insekten.



Dreiklang in Violett: *Lythrum* strahlt zwischen *Sedum* und zartem *Geranium*.



Helle Malven bringen das kräftige Purpurrosa des Weiderichs zum Leuchten.



Blut-Weiderich (*Lythrum salicaria*) spendiert dem städtischen Umfeld eine Portion Farbe. Oben: Harmonisch kombiniert – *Lythrum* vor dezenter Kulisse von *Molinia*.



Inmitten von Grün verschiedener Farbe und Form setzt *Lythrum* einen belebenden Akzent. Oben: Nach der Blüte schmückt apartes Laub und wird im Herbst zur feurigen Attraktion.

Tipps zur Partnerwahl

Bei Beziehungen im Beet gehört es zu den Binsenweisheiten, dass die Pflanzpartner ähnliche Standortbedürfnisse haben sollten. Wenn es um Äußerlichkeiten geht, verhält es sich umgekehrt, will heißen: Gegensätze

ziehen sich an. Zu den Weiderichen, die kerzengerade in den Beeten stehen, setzen körbchenförmige Blüten einen schönen Kontrast. Wie die Monarde (*Monarda*) oder die noch relativ unbekannt Schirm-Aster (*Aster umbellatus*). Ebenfalls eine gute Figur machen Vertreter der Doldeblütler, wie die Rote Engelwurz (*Angelica gigas*) oder die Himalaya Silge (*Selinum tenuifolium*). Außerdem empfehlen sich Arten, die am Naturstandort wild und gemeinsam mit *Lythrum* wachsen: Wald-Engelwurz (*Angelica sylvestris*), Mädesüß (*Filipendula ulmaria*) oder der Gewöhnliche Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*) gehören zu jenen Wildstauden, die auch hinterm Gartenzaun gut neben der Staude des Jahres aufgehoben sind. Neben blühenden Begleitern bieten sich mit diversen Gräsern auch dezentere Gesellschafter an wie die Pfeifengräser (*Molinia*) oder Ruten-Hirschen (*Panicum*). Ihre Halme bieten einen homogenen Hintergrund, der die Blüten der Weideriche leuchten lässt.

Sortenliste Lythrum

Botanischer Name	Höhe	Blütezeit	Blüte, Blatt, Besonderheiten
<i>Lythrum salicaria</i>	100–120 cm	VII–IX	Dunkelrosa; standfest, in schweren Böden trockenheitsverträglich.
<i>L. salicaria</i> 'Dropmore Purple'	80–100 cm	VI–VIII	Purpurrosa, äußerst reichblütig; ausgezeichnet standfest, sehr gesund und vital; auch unter dem Namen 'Dropmore Scarlet' im Handel.
<i>L. salicaria</i> 'Flothrum Robin'	40–60 cm	VI–VIII	Magentafarben, äußerst reichblütig; ausgezeichnet standfest, sehr gesund und vital.
<i>L. salicaria</i> 'Feuerkerze'	90–110 cm	VI–VIII	Rosarot, äußerst reichblütig; ausgezeichnet standfest, äußerst gesund und vital.
<i>L. salicaria</i> 'Lady Sackville'	80–90 cm	VI–VIII	Violettrosa, äußerst reichblütig; ausgezeichnet standfest, sehr gesund und vital.
<i>L. salicaria</i> 'Pink Tails'	80–90 cm	VI–VIII	Hellrosa, äußerst reichblütig; ausgezeichnet standfest, sehr gesund und vital.
<i>L. virgatum</i> 'Helene'	60–80 cm	VI–VIII	Violettrosa mit hohem Blauanteil, sehr reichblütig; ausgezeichnet standfest, sehr gesund, vital.
<i>L. virgatum</i> 'Rose Queen'	40–70 cm	VI–VIII	Rosa, reichblütig; standfest.
<i>L. virgatum</i> 'Swirl'	50–70 cm	VII–VIII	Violettrosa, reichblütig; standfest, vital, in kontinentalem Klima weniger wüchsig.
<i>L. virgatum</i> 'White Swirl'	70–90 cm	VII–VIII	Weiß mit zart lilafarbenem Schimmer, sehr reichblütig; standfest, sehr vital, in kontinentalem Klima weniger wüchsig.



Das mögen Weideriche

- volle Sonne bis Halbschatten
- feuchte Böden mit hohem Nährstoffgehalt
- sumpfige Zonen und Teichufer
- eine Pflanzung vom Frühjahr bis zum Herbst

Das mögen sie nicht

- durchlässige Sandböden
- lang anhaltende Trockenheit
- vollschattige Standorte
- nährstoffarme, magere Böden

Lythrum

STAUDE DES JAHRES 2024

Herausgegeben vom Bund deutscher Staudengärtner im Oktober 2023 · Text: Stefanie Syren · Fotos: Bettina Banse (11), Bernd Herle (4) · Gestaltung: Marion Manig



Ruten-Weiderich (*Lythrum virgatum*, oben) und Blut-Weiderich (*Lythrum salicaria*, unten) sind die hierzulande bedeutenden *Lythrum*-Arten. Linke Seite: Weideriche mögen feuchte Standorte. Rohrkolben (*Typha*) oder Wasserdost (*Eupatorium*) sind daher ideale Pflanzpartner.

Ihr Stauden-Spezialist:

www.staude-des-jahres.de

— Bund deutscher —
STAUDENGÄRTNER

STAUDE DES JAHRES 2024

Lythrum

BLUTWEIDERICH



— Bund deutscher —
STAUDENGÄRTNER